

Pressepiegel



DER KREISPRESSESPRECHER

Frederic Tewes

54. Kreisparteitag der CDU Rhein-Sieg
Windeck-Roßbach | 17. November 2012

Ausgewählte Pressemitteilungen
des CDU-Kreisvorstands für den Zeitraum
November 2010 bis November 2011

19. Oktober 2011

Beteiligung an der Willens- und Meinungsbildung muss gestärkt werden *CDU Rhein-Sieg diskutiert selbstkritisch Wege zur eigenen Erneuerung*

Aus allen vergangenen Wahlen ist die CDU im Rhein-Sieg-Kreis in den Städten und Gemeinden zumeist als stärkste Kraft hervorgegangen. Dennoch hat der CDU-Kreisvorstand um die Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB Ende 2009 mit Sorge starke Einbußen bei den Ergebnissen analysiert. Als erste Maßnahme bildete der CDU-Kreisvorstand einen für alle Parteimitglieder offenen Thinktank "Volkspartei CDU", der bis Ende 2012 befristet ist und in verschiedenen Projektgruppen inhaltliche Aspekte und strukturelle Fragen der Erneuerung diskutiert.

„Zu einer selbstkritischen Diskussion über die Ausrichtung der CDU, unserer politischen Arbeit und unserer Kernbotschaften gibt es keine Alternative. Politikgestaltung verändert sich und erfordert eine Weiterentwicklung der internen wie externen politischen Abläufe, Methoden und der Kommunikation. Dazu gehören vor allem eine stärkere Öffnung des Meinungsbildungsprozesses und eine stärkere Beteiligung vor Entscheidungen für Mitglieder und Bürgerinnen und Bürger im Kreis. Als größter Kreisverband der CDU Deutschlands wollen wir einen Beitrag zur laufenden Erneuerungsdebatte unserer Partei leisten und mit gutem Beispiel vorangehen.“, so Elisabeth Winkelmeier-Becker.

Unter Leitung der stellv. CDU-Kreisvorsitzenden Eike Kraft und Martin Schenkelberg, beschäftigte sich das Projektteam zunächst mit dem parteiinternen Willensbildungsprozess. Aktuell wurde hierzu ein Papier mit konkreten Vorschlägen für eine strukturelle Stärkung der internen Willensbildung vorgelegt. Dieses Papier wird bis zur Beratung auf dem Kreisparteiabend am 17. November durch die verschiedenen Parteigliederungen in den Städten und Gemeinden im Kreis diskutiert. Ein Schwerpunkt wird dabei auf eine frühzeitigere Einbindung der Basis vor Entscheidungen durch neue Veranstaltungsformate und Verfahren zur stärkeren Beteiligung und Kommunikation gelegt. Zudem soll die programmatische und grundsatztreue Verlässlichkeit gestärkt werden. Dies betrifft insbesondere die Mitgliederbeteiligung vor einer Abkehr von einmal in Programmen oder Beschlüssen gefassten Grundsätzen.

Im Anschluss an diese Beratungen, will der Arbeitskreis ab Winter 2011/2012 den Politikprozess und die Beteiligung der Bevölkerung vor Entscheidungen analysieren und Maßnahmen zu deren besserer Einbindung erarbeiten. „Seit der Kreisvorstandswahl 2010 arbeiten wir an der Neuausrichtung unserer Strukturen. Wir haben uns von Anfang auf die Fahnen geschrieben, dass wir den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern stärken und bürgernäher arbeiten wollen. Dies setzen wir nun konsequent um und füllen diese Ankündigungen mit fassbaren Inhalten.“, erklärte Winkelmeier-Becker weiter.

13. Oktober 2011

Glückwunsch an Norbert Nettekoven zur Wiederwahl als stellvertretender MIT-Landesvorsitzender

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in der CDU (MIT) hat in Recklinghausen ihren Landesvorstand neu gewählt. Die CDU Rhein-Sieg gratuliert daher ihrem Mitglied Norbert Nettekoven aus Bornheim zu seiner Wiederwahl als stellvertretender Landesvorsitzender der MIT Nordrhein-Westfalen. Nettekoven erzielte bei der Stellvertreterwahl mit 81,5 % das beste Ergebnis. Der Bornheimer Steuerberater und Wirtschaftsprüfer gehört dem MIT-Landesvorstand seit 2009 an und ist zudem Vorsitzender der CDU Bornheim.

Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB, Kreisvorsitzende der CDU Rhein-Sieg, sagte: „Wir freuen uns sehr über die Wiederwahl von Norbert Nettekoven in dieses wichtige Amt. Sein Sachverstand und sein Engagement bei der Interessenvertretung von Mittelstand und Wirtschaft sind für uns als breit aufgestellte Volkspartei von hoher Bedeutung. Unsere Gratulation gilt zudem unserem Troisdorfer Kollegen Norbert Pischel, der als Beisitzer in den Landesvorstand der MIT gewählt wurde und wünschen Beiden weiter viel Freude bei der politischen Arbeit.“

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung versteht sich als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik und hat in Nordrhein-Westfalen rund 8000 Mitglieder. Die MIT Rhein-Sieg bildet mit über 600 Mitgliedern einen der mitgliederstärksten Kreisverbände in NRW.

10. Oktober 2011

Rhein-Sieg-CDU wieder stark im neuen Bezirksvorstand der CDU Mittelrhein vertreten

Am vergangenen Freitag wählte der CDU-Bezirksverband Mittelrhein turnusgemäß seinen Vorstand neu. An der Spitze des Verbandes folgt der Bonner Axel Voss MdEP dem bisherigen Bezirksvorsitzenden Dr. Norbert Röttgen MdB aus Königswinter nach. Röttgen fungiert seit Ende 2010 als Landesvorsitzender der CDU in Nordrhein-Westfalen und kandidierte daher nicht erneuert für den Vorsitz des Bezirksverbands.

Als neuer stellvertretender Bezirksvorsitzender aus dem Rhein-Sieg-Kreis wurde Martin Schenkelberg (32/Hennef) mit dem besten Ergebnis in sein neues Amt gewählt. In ihrer Funktion als eine der vier Stellvertreter/innen des Bezirksvorsitzenden wurde die Vorsitzende der Frauen Union Mittelrhein, Charlotte Schölgens (55/Alfter), bestätigt. Komplettiert wird das Rhein-Sieg-Team im neuen CDU-Bezirksvorstand durch die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB (49/Siegburg), die dem neuen Vorstand zukünftig als Beisitzerin angehören wird.

„Wir freuen uns, dass unser Kreis wieder stark im Bezirk Mittelrhein vertreten ist. Es ist wichtig, dass der Rhein-Sieg-Kreis auch über das Kreisgebiet hinaus stark aufgestellt ist, um bei überregionalen Entscheidungen unsere Region bestmöglich vertreten zu können. Wir gratulieren daher dem neuen Bezirkschef Axel Voss und unseren drei gewählten Bezirksvorstandsmitgliedern und wünschen ihnen für die zukünftigen Aufgaben alles Gute und eine glückliche Hand.“ erklärte der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende Eike Kraft.

Der Bezirksverband Mittelrhein der CDU setzt sich aus den Kreisverbänden Rhein-Sieg, Rhein-Erft, sowie Bonn, Köln und Leverkusen zusammen.

06. Oktober 2011

CDU in der Region kritisiert Pläne der Konrad-Adenauer-Stiftung zur Aufgabe ihres Stammsitzes

CDU-Kreisvorsitzende Winkelmeier-Becker MdB und Lerch appellieren eindringlich an die Stiftung

Mit großer Sorge nehmen CDU Rhein-Sieg und CDU Bonn die Umzugsüberlegungen der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) zur Kenntnis. Die Stiftung prüft, ob sie ihre Präsenz in der Region massiv reduzieren will. Hiervon betroffen wären sowohl die Stiftungsverwaltung in

Sankt Augustin, als auch die Geburtsstätte der späteren Konrad-Adenauer-Stiftung, das Bildungszentrum Schloss Eichholz in Wesseling. Beide Liegenschaften sollen gegebenenfalls verkauft und die dort Beschäftigten in großer Zahl nach Berlin geholt werden.

Im persönlichen Gespräch mit Verantwortlichen der Stiftung brachte die Kreisvorsitzende der CDU Rhein-Sieg und Bundestagsabgeordnete Elisabeth Winkelmeier-Becker, ihre Bedenken zum Ausdruck und kritisierte die Umzugspläne. Gemeinsam mit dem Bonner CDU-Vorsitzenden Philipp Lerch erklärt Winkelmeier-Becker: „Wir sind erstaunt, dass die KAS bereit zu sein scheint, mit ihren Standorten im Rheinland gleichsam die Wurzeln der Adenauerstiftung aufzugeben. Auch wenn eine politische Stiftung nicht an das Bonn/Berlin-Gesetz gebunden ist, müssen sich ihre politischen Entscheidungen doch an den Maßstäben messen lassen, die die Politik etwa von den Bundesministerien einfordert. Wir sehen keinen einleuchtenden Grund für weiteren Zentralismus auf Kosten unserer Region in Berlin, so dass wir an die KAS appellieren, ihre Pläne gründlich zu überdenken. Hierzu wollen wir in den kommenden Wochen die Gespräche mit der Stiftung fortführen.“

Für die CDU in der Region sind zudem die wirtschaftlichen Erwägung der KAS unverständlich. Warum ein weiterer Neubau in Berlin und eine Verlagerung der Beschäftigten unter dem Strich günstiger sein soll, als der Status quo und warum die Rechnung bei der KAS anders ausfallen dürfte, als bei den Bundesministerien, bleibt unklar. Schon heute unterhalte die KAS in der Hauptstadt eine große Repräsentanz und sei bisher mit der Aufteilung zwischen Berlin und ihrem Stammsitz seit Gründung der Bundesrepublik im Rheinland gut gefahren. Es werde in der heutigen Zeit von den Bürgern Verlässlichkeit erwartet und dies gelte auch für eine politische Stiftung. „Wir haben Verständnis für strukturelle und perspektivische Anpassungen. Hierbei darf aber nicht der Eindruck entstehen, dass selbst eine politische Stiftung überwiegend wirtschaftlich denkt“, so die CDU-Kreisvorsitzenden in ihrer Stellungnahme weiter.

03. Oktober 2011

Schwindende Finanzstabilität in Europa beunruhigt auch die Bürger im Rhein-Sieg-Kreis

Finanzpolitischer Frühschoppen von AK Wirtschaft der Kreis-CDU und CDA Rhein-Sieg

Zahlreiche interessierte Mitglieder und Bürger konnten der Arbeitskreis Wirtschaft und Energie der CDU-Kreispartei und die Christlich-Demokratische-Arbeitsnehmerschaft Rhein-Sieg (CDA) gestern zu einem finanzpolitischen Frühschoppen in Siegburg begrüßen. Unter dem Titel „Finanzstabilität in Europa – Wie gesund ist der Euro?“, diskutierte das Publikum rege mit Dr. Christian Bäuml, Mitglied der CDU-„EURO Kommission“ zum kommenden Bundesparteitag und 1. stellv. CDA-Bundevorsitzender sowie der hiesigen Bundestagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB.

„Es gibt wohl wenige Themen, die auch die Menschen in der Region aktuell derart umtreiben, wie es die aktuelle Eurokrise und die immer wieder neu aufzuspannenden Rettungsschirme für klamme EU-Mitgliedstaaten tun. Unser Ziel war es daher, die vielen besorgten Fragen der Bürger einmal zu sammeln und fachkundig zu diskutieren. Aufgrund der positiven Resonanz am heutigen Tage, hoffen wir, dass es uns gelungen ist, ein wenig Licht in die vielen Verästelungen der europäischen Finanzpolitik zu bringen.“ erklärten die CDU-Arbeitskreisleiter, Heidi Rahmel, Hans G. Knüttgen und Frederic Tewes und die CDA-Kreisvorsitzende Doris Leven.

Lisa Winkelmeier-Becker, die in der vergangenen Woche für den Rettungsschirm EFSF im Bundestag gestimmt hatte, begründete Ihre Zustimmung für diese Entscheidung und die

finanzpolitischen Weichenstellungen der Bundesregierung so: „Mit dem EFSF werden die nötigen Instrumente geschaffen, um die Stabilität des Euro zu erhalten und das sowohl im Falle der Unterstützung eines Mitgliedstaates, als auch bei einer möglichen Staateninsolvenz.“ Mit den geplanten Maßnahmen gehe es gerade darum, das Vertrauen an den Finanzmärkten wiederherzustellen. Als Exportnation profitiere insbesondere Deutschland stark von Währungseinheit und -stabilität.

Christian Bäumler beleuchtete auch die sozialpolitische Seite, der aktuellen Diskussion um die Kompetenzen zwischen Mitgliedsstaaten und EU. Seiner Ansicht nach führt nicht nur an einer europäischen Wirtschaftsregierung, sondern auch einer EU-Sozialregierung kein Weg vorbei. Für das Arbeitsrecht müssten z.B. auch europaweite Mindeststandards gelten. So sei die soziale Marktwirtschaft auch einer der Exportschlager der Bundesrepublik, der zu einer starken europäischen Wertegemeinschaft führen könne.

04. September 2011

CDU-Kreisvorsitzende Winkelmeier-Becker und Lerch wenden sich an die Bundeskanzlerin

Sorge um den Bestand des Bonn/Berlin-Gesetzes und das grundsätzliche Vertrauen in die bewährte Gesetzeslage

Die Kreisvorsitzende der CDU Rhein-Sieg Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB und der Kreisvorsitzende der Bonner CDU Philipp Lerch haben sich am Samstag in einem Brief mit der dringenden Bitte an die Vorsitzende der CDU Deutschlands, Bundeskanzlerin Angela Merkel, gewandt, ihren Einfluss für den Bestand des Bonn/Berlin-Gesetzes geltend zu machen. Die Diskussion über die Beibehaltung der fairen Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt und der Bundesstadt beeinträchtigt zunehmend das Vertrauen in die grundsätzliche Verlässlichkeit von Politik.

Bereits in der vergangenen Woche nahmen Winkelmeier-Becker MdB und Lerch mit Befremden einen Brief von Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière zur Kenntnis. Dieser hatte ihnen in einem allgemeinen Antwortschreiben auf zwei Briefe geantwortet, die ihm die beiden Kreisvorsitzenden im März und Juli 2011 zur Zukunft des Bonn/Berlin-Gesetzes geschrieben hatten. Winkelmeier-Becker MdB und Lerch bedauerten, dass der Bundesverteidigungsminister klare Aussagen sowie Antworten auf konkrete Fragen aus der Region vermissen lasse.

Nach dem Interview in der Samstagsausgabe des Bonner General-Anzeigers sehen sich die Kreisvorsitzenden in ihrer Sorge um den verbindlichen Bestand der fairen und gerechten Arbeitsteilung zwischen den beiden Regierungsstandorten Berlin und Bonn bestätigt: „Wir sind davon überzeugt, dass die Veränderungen der Bundeswehrstruktur und daran anknüpfend des Bundesverteidigungsministeriums auch unter Wahrung des Bonn/Berlin-Gesetzes umgesetzt werden können und erwarten ein entsprechendes Gesamtkonzept. Deshalb haben wir uns an die CDU-Bundesvorsitzende und Bundeskanzlerin Angela Merkel gewandt.“

29. Juli 2011

Regionale Energiewende ist im Kreisgebiet nachhaltig und ehrlich umzusetzen

CDU Rhein-Sieg legt Eckpunkte zur zukünftigen Energiepolitik in ‚Siegburger Erklärung‘ vor

Die Energiewende weg von Kernenergie und fossilen Energieträgern hin zu den erneuerbaren Energien hat durch das schwere Reaktorunglück in Japan eine unerwartete Dynamik erhalten. Die Katastrophe hat auch viele Bürger im Kreis betroffen gemacht und die Risiken der Kernkraftnutzung erneut vor Augen geführt. Schon seit mehreren Jahren befasst sich die CDU Rhein-Sieg mit regionaler Energiepolitik. Nach Auffassung der CDU darf es jedoch nicht alleine bei politischen Signalen bleiben, sondern es gilt, die Energiewende mit allen ihren Konsequenzen zu akzeptieren und umzusetzen.

Einstimmig hat die CDU-Kreisparteikonferenz deshalb kürzlich die „Siegburger Erklärung“ zur zukünftigen EnergieRegion Rhein-Sieg verabschiedet, deren Eckpunkte und Beweggründe am vergangenen Donnerstag in Siegburg vorgestellt wurden. Autoren waren die stellv. CDU-Kreisvorsitzenden Martin Schenkelberg und Eike Kraft. Schenkelberg erklärte: „Die Energiewende muss ehrlich und nachhaltig sein. Wir wollen daher die Bürger im Rhein-Sieg-Kreis vor wichtigen Planungsprozessen zukünftig aktiver einbinden und für die Akzeptanz neuer Kraft- und Speicherwerke sowie Leitungstrassen werben. Es ist notwendig, dass der Übergang in ein neues Energiezeitalter ideologiefrei erfolgt und eine unabhängige Energieversorgung im Kreis langfristig gesichert wird. Hierbei wollen wir den Bürger mitnehmen und als öffentliche Plattform zu Information und Dialog dienen.“

Nach Ansicht der CDU-Kreispartei muss dies sowohl die systematische Förderung des Ausbaus effizienter Energietechnologien enthalten, als auch die mittelfristige Umstellung aller Kreiseinrichtungen und der Städte und Gemeinden auf erneuerbare Energien und nachhaltige Energieträger umfassen. Zu forcieren sind hierbei auch interkommunale Projekte und die Rekommunalisierung der Energieversorgung. Die Durchführung eines freiwilligen und kreisweiten „Energiespartages“ ist als symbolisches Zeichen für den Aufbruch des Kreises in ein neues Energiezeitalter anzustreben.

„Wir stehen allen erneuerbaren Energieformen offen gegenüber und wollen diese und mögliche Standorte gemeinsam diskutieren. Die Förderung des Ausbaus und der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im Energiemix ist dabei systematisch und streng an Effizienzerwägungen auszurichten. Wichtig bleibt uns festzuhalten, dass jeder Bürger auch zu Kompromissen bereit sein muss, wenn wir das Kernenergiezeitalter hinter uns lassen wollen. Ein vehementes Einfordern regenerativer Energiegewinnung, um dann ebenso vehement gegen Projekte vor der eigenen Haustür zu sein, muss der Vergangenheit angehören.“ ergänzten Heidi Rahmel und Frederic Tewes, Leiter des AK Wirtschaft, der die Erarbeitung des Papiers fachkundig begleitet hatte.

19. Juli 2011

Kreis-CDU fordert unverzügliche Veröffentlichung des regionalen Verkehrsgutachtens

Winkelmeier-Becker fordert Intervention des Bundesverkehrsministers in Düsseldorf

Im Rahmen der kürzlich stattgefundenen gemeinsamen Kreisvorstandssitzung der CDU Rhein-Sieg und der CDU Bonn wurde auch die unbefriedigende Verkehrssituation im Raum Bonn/Rhein-Sieg behandelt und dabei erneut festgestellt, dass die schweren Defizite im regionalen Straßenverkehr keinen Aufschub mehr dulden.

Im Zuge der Überlegungen zu einer Problemlösung, hat der Bund eine verkehrswirtschaftliche Untersuchung zur Mobilität im Süden des Kreisgebiets und der Stadt Bonn in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten liegt nun bereits seit Herbst 2010 im zuständigen Landesverkehrsministerium vor, wurde allerdings noch nicht veröffentlicht. Die Vorsitzende der Kreis-CDU, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB hat sich nun in einem Brief

an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer gewandt. Hierin bittet sie auch im Namen des Bonner CDU-Vorsitzenden Philipp Lerch, um das Einwirken der Bundesregierung auf die rot-grüne Landesregierung, um eine umgehende Veröffentlichung der Verkehrsexpertise zu erreichen.

„Wir bemühen uns seit Jahren um eine Lösung, um den Verkehrsinfarkt in der Region zu vermeiden. Wir bitten daher nachdrücklich darum, dass das Bundesverkehrsministerium gegenüber dem Landesminister darauf besteht, dass dieser Abschlussbericht nun endlich den zuständigen Verkehrspolitikern zugeleitet wird. Danach wäre es wünschenswert, wenn Sie die verkehrspolitischen Konsequenzen, die wir zur Lösung in der Region daraus entwickeln werden, wohlwollend begleiten und fördern.“ schreibt Winkelmeier-Becker in ihrem Brief.

Die CDU-Kreisvorsitzende verweist weiter darauf, dass täglich knapp 90.000 Pendler zu ihrer Arbeitsstelle nach Bonn fahren und gut 33.000 Bonner zum Arbeiten die Stadt verlassen. Für dieses hohe Verkehrsaufkommen reiche das vorhandene Straßennetz bekanntermaßen schon lange nicht mehr aus, so dass lange Staus zu Stoßzeiten die Regel darstellen.

17. Juli 2011

CDU-Kreisvorstände Bonn und Rhein-Sieg vereinbaren engere Zusammenarbeit

Komplettumzug von Bundesministerien nach Berlin darf nicht Realität werden

Zu einer gemeinsamen Kreisvorstandssitzung haben sich die CDU Rhein-Sieg und die Bonner CDU getroffen. Die vierzig Teilnehmer vereinbarten eine noch engere Zusammenarbeit der beiden Kreisverbände mit regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen. Insbesondere bei Themen, die die Region insgesamt bewegen und bei denen ein enger Schulterschluss von Nöten ist, möchten sich die beiden Kreisvorstände in Zukunft stärker abstimmen. Hierzu gehören etwa das Festhalten am Bonn/Berlin-Gesetz, die Wirtschaftspolitik, die Verkehrsprobleme im Großraum Bonn sowie die Themen Tourismus und Kultur.

Die beiden Kreisvorstände beschlossen einstimmig, für eine Beibehaltung des Bonn/Berlin-Gesetzes in Wort und Geist sowie den Erhalt der Bonner Dienstsitze der Bundesministerien zu kämpfen. Bei der aktuellen Diskussion um eine Umstrukturierung des Bundesverteidigungsministeriums erkennt die CDU in der Region zwar die Notwendigkeit der angestoßenen Bundeswehrreform an, spricht sich aber klar gegen einen Komplettumzug der Behörde nach Berlin aus.

Die Kreisvorsitzenden der CDU Rhein-Sieg und der Bonner-CDU, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB und Philipp Lerch, erklärten: „Eine Umstrukturierung des Verteidigungsministeriums muss auf der Grundlage des Bonn/Berlin-Gesetzes erfolgen. Gerade im Hinblick auf die Diskussion über den Umzug von Bundesministerien sind wir der einhelligen Meinung, dass die Region fest an einem Strang ziehen muss. Öffentlich Beachtung finden in dieser Frage in der Regel nur die reinen Behördenarbeitsplätze. Häufig werden dabei die zahlreichen mit dem Sitz der Ministerien zusammenhängenden Beschäftigten in Bundesämtern und Verbänden vergessen. Gerade die Rolle Bonns als Bundesstadt und politisches Zentrum sorgt aber für unverzichtbare Synergien, nicht zuletzt mit Blick auf die Vereinten Nationen und andere internationale Organisationen.“

An der Sitzung im Parkrestaurant Rheinaue nahmen auch Rhein-Sieg-Landrat Frithjof Kühn, Axel Voss MdEP und die Landtagsabgeordneten Benedikt Hauser und Michael Solf teil.

11. Juli 2011

Frischer, informativer, bürgernäher – CDU im Rhein-Sieg-Kreis neu im Netz!

Internetpräsentation www.cdu-rhein-sieg.de moderner und eingängiger online

Frischer Wind im Internet – „CDU Rhein-Sieg 2.0“. Unter diesem Motto präsentiert sich seit heute der Internetauftritt der Kreis-CDU. „Unter der Internetadresse www.cdu-rhein-sieg.de finden ab sofort alle interessierten Bürgerinnen und Bürger alles Wissenswerte über unsere Arbeit in neuem Gewand. Der Anspruch der CDU an ihre neue Internetseite war, diese neben der technischen Seite moderner, eingängiger und noch informativer zu gestalten und den Dialog mit den Bürgern zu fördern.“, sagte Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB, Kreisvorsitzende der CDU-Kreispartei.

Wesentliche Informationen zu Inhalten, Kreisvorstand, Abgeordneten und der „CDU Familie“ sind nun übersichtlicher und leichter zu finden. Wer will, kann über Funktions- und Mandatsträger der CDU persönliche Informationen und Kontaktdaten erfahren. Über die neue Fotogalerie können Eindrücke über den Einsatz der Christdemokraten vor Ort gewonnen werden. Profil geben einer Partei neben den handelnden Personen die inhaltlichen politischen Vorstellungen. Wofür steht die CDU Rhein-Sieg? Was sind die Grundwerte ihrer Arbeit? Auch hier erhält der Internetnutzer nun schnelle Antwort. Abgerundet wird das Internetangebot durch eine neue Kontaktrubrik „CDU vor Ort“, in der über eine intuitive Kartensuche Kontakt zur CDU in den Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises hergestellt werden kann, einen umfangreichen Terminkalender und ein lückenloses Pressearchiv, das bis 2004 zurückreicht.

„Einen Schwerpunkt der neuen Internetpräsenz haben wir darauf gelegt, die Kontaktmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger umfangreich auszubauen. Möchten Sie Ihre Vorstellungen zur Entwicklung des Kreises einbringen? Möchten Sie bei uns aktiv werden oder haben Sie Fragen? Es ist nun noch einfacher, mit uns und unseren Mandatsträgern Kontakt aufzunehmen oder über unsere Webseite benötigte Informationen anzufordern.“, ergänzt der Sprecher der CDU Rhein-Sieg für die Öffentlichkeitsarbeit Frederic Tewes, den Anspruch der neuen Internetseite.

Schauen Sie wieder einmal auf www.cdu-rhein-sieg.de vorbei und informieren Sie sich über „die Rhein-Sieg-Kreis-Partei“.

21. Juni 2011

Thomas Rossbach vertritt Kreis-CDU kompetent im neuen Netzbeirat auf Landesebene

Gremium der CDU NRW befasst sich mit inhaltlichen und technischen Fragen rund um das Internet

Der Landesvorstand der CDU NRW hat in seiner Juni-Sitzung die personelle Besetzung des neu begründeten Netzbeirates beschlossen. Aus dem Rhein-Sieg-Kreis wird der Windecker Medienpolitiker Thomas Rossbach (36) dem Gremium angehören. Auf Antrag der Jungen Union Nordrhein-Westfalen wurde der Netzbeirat Ende vergangenen Jahres initiiert und soll die Landespartei mit dem Medium „Internet“ verknüpfen. Dementsprechend sind neben Fachpolitikern, Agenturen, Webaktivisten und Journalisten auch externe Experten wie Dr. Jürgen Brautmeier, Direktor der Landesanstalt für Medien und Ruth Hieronymi, Vorsitzende des WDR-Rundfunkrates, in dem Gremium vertreten.

Der neue Netzbeirat wird sich mit dem Internet nicht nur als Kommunikationsmedium befassen, sondern auch rechtliche und soziale Fragen im Bereich der neuen Medien bearbeiten. Thomas Rossbach sieht hierbei auch eine wichtige Grundlage für die Arbeit des „Medienpolitischen Netzwerks in der CDU NRW“, das von rund 100 medienschaffenden Unternehmen und Politikern bereits im Jahre 2009 auf seine Anregung hin initiiert wurde: „Das Netzwerk befasst sich beispielsweise mit Geschäftsmodellen im Bereich Video on Demand, Hybrid TV und Mobile. Diese Modelle erfordern klare netzpolitische Regelungen bei der Servicequalität, dem Daten- und Jugendschutz und den Sozialen Netzwerken“.

Die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB freut sich über die Berufung: „Medienpolitik und ihre Verbindungen mit dem Internet haben heute einen sehr hohen Stellenwert. Zugleich darf das Netz aber keinen rechtsfreien Raum bieten, in dem gefahrlos Straftaten begangen oder vorbereitet werden können. Auch datenschutzrechtliche Lücken bei Netzwerken und Onlineportalen haben zu einer Verunsicherung des Verbrauchers geführt. Daher gratuliere ich Thomas Rossbach nicht nur zur Berufung in den Beirat, sondern vor allem auch zur Initiative des Medienpolitischen Netzwerkes. Der Austausch untereinander wird so gefördert und Themen von erhöhter Relevanz können besser verzahnt werden.“

Thomas Rossbach selbst verbindet berufliche Expertise als TV-Produktmanager eines großen Kabelnetz-betreibers mit politischer Erfahrung. Seit mehreren Jahren leitet er den Arbeitskreis Medien und Kommunikation der CDU Köln. Dem Kreisvorstand der CDU Rhein-Sieg gehört Rossbach seit dem Jahre 2010 als Beisitzer an und fungiert dort ebenfalls als einer der beiden Leiter des Arbeitskreises Medien.

03. Juni 2011

Gratulation der Kreis-CDU an Doris Leven zur Wiederwahl in den Bundesvorstand der CDA

Am vergangenen Wochenende hat die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) in Berlin ihren Bundesvorstand neu gewählt. Die CDU Rhein-Sieg gratuliert daher ihrem Mitglied Doris Leven (47) aus Königswinter zur Wiederwahl in den Bundesvorstand der CDU-Sozialausschüsse. Leven, die auch stellvertretende Kreisvorsitzende der Kreis-CDU ist, gehört dem Bundesvorstand der CDU-Sozialausschüsse als Beisitzerin bereits seit 1995 an.

Die Vorsitzende der CDU Rhein-Sieg, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB, sagte: „Doris Leven ist ein Urgestein der CDA über deren Wiederwahl wir uns freuen. Sie gehört der Vereinigung seit 1985 an, prägt diese als Kreisvorsitzende im Rhein-Sieg-Kreis seit Jahren entscheidend mit und vertritt engagiert und nachhaltig die Arbeitnehmerinteressen in der CDU. Wir gratulieren Doris Leven daher sehr herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude für die weitere Arbeit.“

23. Mai 2011

CDU Rhein-Sieg praktiziert Politik der offenen Türe

Große Resonanz bei öffentlichem Kongress zu Erwartungen der Bürger an „Volkspartei mit Zukunft“

Knapp 120 Bürger waren am Samstagvormittag der Einladung der CDU Rhein-Sieg zu ihrem öffentlichen Kongress in das Siegburger Stadtmuseum gefolgt. Drei Stunden lang fesselten der aus den Medien bekannte Geschäftsführer von TNS Emnid, Klaus-Peter Schöppner mit

einem Vortrag zur Lage und zu den Potentialen der CDU und im Anschluss sechs Diskutanten aus Politik und Gesellschaft die Zuhörerschaft mit einer kontroversen Diskussion. Immer wieder fragten Bürger nach und diskutierten zum Thema „Volkspartei der Zukunft – Was erwarten wir von der CDU?“ mit dem Podium.

„Politik darf keine geschlossene Gesellschaft darstellen. Wir wollen die Bürger im Rhein-Sieg-Kreis bei Entscheidungen mitnehmen, ihnen wieder mehr zuhören und mit ihnen im Dialog bleiben. Mit dem heu-tigen Kongress suchen wir eine Antwort auf die Frage, was der Bürger von der CDU erwartet. Wir wollen unsere Politik auf die geänderten Zeiten einstellen und fragen deshalb direkt in der Bevölkerung nach, ohne dabei beliebig unser Fähnchen in den Wind hängen zu wollen oder aktuellen Strömungen nachzueilen.“, sagte die Vorsitzende der CDU Rhein-Sieg, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB. Dem Kongress war eine intensive Auseinandersetzung im internen CDU-Arbeitskreis „Volkspartei“ vorausgegangen, mit dem Ziel die Erneuerung der Union hinsichtlich der Bürger- und Mitgliederbeteiligung voranzubringen.

Klaus-Peter Schöppner konstatierte in seinem Vortrag, dass der CDU aus Wählersicht derzeit der politische Kompass abhanden gekommen sei. Nach Ansicht des Demoskopen müsse die CDU wieder mehr ihre traditionellen Wählergruppen ansprechen und nicht eine „verwechselbare Politik für alle“ machen wollen. Den Bürger ernst nehmen, sein Selbstwertgefühl steigern, lasse sich zudem nur durch Ehrlichkeit, klare Positionen und Offenheit bewerkstelligen. Politiker müssten mehr zuhören, was der Bürger eigentlich wolle und nicht, was die Partei sage. Man müsse zu Kurskorrekturen bereit sein und eigene Fehler eingestehen. Dies würden Wähler heute mehr denn je honorieren und ihnen Halt bieten, so Schöppner.

Im Anschluss diskutierten auf dem bunt besetzten Podium Rainer Bohnet (DGB- und SPD-Mitglied), Carmen Jacobs (Bürgerinitiative Siegburg), Andrea Milz MdL, Thomas Radermacher (Kreishandwerksmeister und UWG-Mitglied), Anneliese Volberg (Kolpingwerk) und Leonhard Wolscht (Kath. Jugendgruppe). Moderiert wurde die Veranstaltung von Politikberater Robert Hein. Einig war man sich darin, dass eine „Politik der offenen Türe“, wie am heutigen Tage, der richtige Weg für eine authentische Politik nah am Bürger sei. Sie zeige den CDU-Willen Veränderung und lasse den Ankündigungen zum Dialog auch Tagen folgen. Kritisch angemerkt wurde, dass die CDU für eine erfolgreiche Zukunft ihr Profil wieder schärfen und verlässlich bleiben müsse. Bedauert wurde auch die Erosion der wirtschaftspolitischen Kompetenz der Bundes-CDU durch das Ausscheiden fachkundiger und geachteter Politiker.

26. April 2011

Das etwas andere Schülerpraktikum vor Ort

Frederik Emmerich (15) absolvierte ein Praktikum in der Kreisgeschäftsstelle der CDU Rhein-Sieg

Der 15 jährige Frederik Emmerich aus Hennef hat sich eine etwas andere Stelle für ein Schülerpraktikum gesucht. Der Schüler, der zurzeit die 10. Klasse des Siegtal-Gymnasiums in Eitorf besuchte, wollte sein Schülerpraktikum gerne in der Kreisgeschäftsstelle der CDU in Siegburg absolvieren. Gesagt und getan - im April konnte das CDU-Team der Geschäftsstelle den Gymnasiasten für zwei Wochen willkommen heißen.

„Als das Ansinnen von Frederik an uns herangetragen wurde, haben wir gerne unsere Bereitschaft zu diesem Praktikum erklärt. Es freut uns, dass Frederik schon in jungen Jahren Interesse an politischem Verständnis hat und sich für die Politik interessiert. Ein solches Praktikum, in dem man Politik vor Ort einmal selbst hautnah erleben kann, ist dabei der

beste Weg, Politikverdrossenheit bei jungen Menschen erst garnicht entstehen zu lassen.“, freut sich die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB.

Frederik Emmerich konnte bei seinem Praktikum in der CDU-Kreisgeschäftsstelle einen ersten Eindruck von Verwaltung, Organisation und Aufbau der Christlich-Demokratischen-Union im Kreisgebiet gewinnen. „Die Angestellten und der Kreisgeschäftsführer Herr Henke haben sich viel Zeit für mich genommen, um mir ihre Aufgaben zu zeigen und allgemein Dinge zu erklären die ihren Berufsalltag angehen“, kommentiert der junge Praktikant. Hauptsächlich kümmerte er sich während der Praktikumszeit um die Abteilung Finanzbuchhaltung, die Arbeit mit der zentralen Mitgliederdatenbank und die Organisation von Veranstaltungen der Kreispartei.

„Ich hatte in den zwei Wochen gut zu tun und durfte oftmals recht selbständig arbeiten. Zudem war das mir zugeteilte Aufgabenspektrum weit gefächert und ich konnte vieles lernen“, so das positive Fazit von Frederik Emmerich. Dass die Wahl seines Praktikumsplatzes auf die CDUGeschäftsstelle fiel, begründet der Hennefer damit, dass er sich allgemein für Politik sehr interessiere. „Ich denke, dass es für die politische Allgemeinbildung wichtig ist, auch den Aufbau der Parteien zu verstehen, sind diese doch fundamentaler Bestandteil unserer Demokratie.“

19. April 2011

Mehr Bereitschaft zur Organspende kann Menschenleben retten!

Kreis-CDU favorisiert sog. Entscheidungslösung für Änderung des Transplantationsgesetzes

Alle bisherigen Aktivitäten, die Zahl von Organspenden in der Bundesrepublik erheblich zu steigern sind gescheitert. Der CDU-Kreisvorstand Rhein-Sieg hat sich nun in seiner letzten Sitzung zum Ziel gesetzt, das öffentliche Bewusstsein in diesem wichtigen Feld zu schärfen und für eine verstärkte Bereitschaft zur Organspende zu werben. Hintergrund ist, dass jährlich noch immer circa 1.000 Patienten auf der Warteliste für Transplantationen nur aus dem Grund sterben, dass für sie nicht rechtzeitig ein lebenserhaltendes Organ gefunden werden konnte, so Dr. Thomas Beck von der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) bei seinem Vortrag im CDU-Kreisvorstand.

„Nur 74% der Deutschen sind grundsätzlich mit einer Organentnahme nach ihrem Tod einverstanden. Empfangen wollen würde ein Organ allerdings nahezu jeder Patient. Wir müssen daher dringend die große Kluft zwischen dem Bedarf an Organen und den realisierten Transplantationen schließen.“ erklärt die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB. „Dies kann nur gelingen, wenn wir im Transplantationsgesetz eine Informations- und Entscheidungslösung einführen, bei der sich jeder Bürger nach ausführlicher Information für oder gegen eine Organspende aussprechen muss. Eine solche Erklärung ist jedem Bürger zuzumuten, da man zu Leistungen, die man von anderen erhofft, auch selbst bereit sein sollte. Zahlreiche Mitglieder des CDU-Kreisvorstands sind schon mit positivem Beispiel vorangegangen und haben einen Organspendeausweis ausgefüllt.“

In Deutschland warten rund 12.000 schwer kranke Menschen auf ein Spenderorgan; im Jahre 2009 konnten beispielsweise nur knapp 4.700 Organe transplantiert werden. Festzuhalten bleibt, dass nicht jeder Verstorbene als Organspender in Frage kommt. Möglich ist dies nur bei denjenigen Menschen, bei denen der Hirntod nach den gelten Richtlinien festgestellt wurde und bei denen keine medizinischen Ausschlussgründe zur Organspende vorliegen. Die persönlich getroffene Entscheidung in eine Organspende einzuwilligen oder eine solche abzulehnen, muss schriftlich fixiert und sollte möglichst auch mit den Angehörigen besprochen werden. In einem Organspendeausweis kann sowohl angekreuzt werden, dass man in eine Organspende einwilligt, als auch, dass man eine solche ablehnt.

Weitere Informationen erhält man unter www.fuers-leben.de und unter www.dso.de. Über diese Seiten kann auch ein Organspendeausweis heruntergeladen werden.

15. März 2011

Verfassungsgericht bestätigt: Schuldenpolitik der Landesregierung ist verfassungswidrig

CDU Rhein-Sieg fordert verantwortungsbewusste Haushaltspolitik im Land

Das heutige Urteil des Verfassungsgerichts bestätigt die Verfassungswidrigkeit der rot-grünen Schuldenpolitik. „Die Strategie der ‚präventiven Verschuldung‘ von Frau Kraft ist damit krachend gescheitert und zwingt Rot-Grün jetzt endlich dazu Farbe zu bekennen, wofür Geld da ist und welche Wünsche eben zurück stehen müssen,“ so Elisabeth Winkelmeier-Becker, Kreisvorsitzende der CDU Rhein-Sieg und Bundestagsabgeordnete. „Es ist unsere Pflicht für unsere Kinder und Enkelkinder eine verantwortliche Haushaltspolitik aufzustellen und ihnen keine Schuldenberge zu hinterlassen.“

Erstaunt zeigt sich die CDU Rhein-Sieg besonders über die Ankündigung der SPD, dass bei einer weiteren Klage seitens der Opposition gegen den im Mai 2011 vorzulegenden Haushalt für dieses Jahr Neuwahlen angestrebt würden; Dies würde schließlich bedeuten, dass die Minderheitsregierung schon jetzt davon ausgeht, dass ihr Haushaltsentwurf wieder Anlass zur Klage geben wird. Ein Wille, einen soliden und verfassungskonformen Haushalt aufzustellen, erkennt die CDU Rhein-Sieg seitens der rot-grünen Minderheitsregierung dementsprechend leider nicht. Die CDU Rhein-Sieg fordert die Minderheitsregierung deshalb auf, mit ihrer ungebremste Verschuldungspolitik aufzuhören und einen verfassungsgemäßen Haushalt für 2011 vorzulegen.

Die Kreis-CDU sieht unter diesen Bedingungen erzwungener haushaltspolitischer Ehrlichkeit eine Chance in eventuellen Neuwahlen. „Die CDU hat immer nur das Machbare und Verantwortbare versprochen, während Rot-Grün nun von unerfüllbaren Versprechungen Abstand nehmen muss,“ so Winkelmeier-Becker.

10. März 2011

CDU Rhein-Sieg gratuliert neuem JU-Kreisvorsitzenden Jonathan Grunwald

In der größten politischen Jugendorganisation des Rhein-Sieg-Kreises hat ein bedeutender Wechsel im Kreisvorstand stattgefunden. Einstimmig hat die Mitgliederversammlung der Jungen Union Rhein-Sieg Jonathan Grunwald (28) zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Grunwald tritt die Nachfolge von Martin Schenkelberg (31) an, der seit mehr als sechs Jahren die Geschicke der Kreis-JU als deren Vorsitzender geleitet hat. Schenkelberg bleibt unter anderem als Stellvertreter der CDU-Kreisvorsitzenden politisch aktiv.

Zur Neuwahl der JU-Führungsspitze gratuliert die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB sehr herzlich: „Wir freuen uns, dass mit Jonathan Grunwald ein neuer JUVorsitzender gewählt worden ist, der für Kontinuität, aber auch für neue, eigene Ideen und frischen Wind steht. Die Junge Union hat sich uns in den letzten Jahren als inhaltlich und personell bestens aufgestellt präsentiert, wofür ich insbesondere Martin Schenkelberg danken möchte. Mit Jonathan Grunwald an der Spitze sind nun die besten Voraussetzungen geschaffen worden, dass die Junge Union auch weiterhin geschlossen und schlagkräftig ihre politischen Ziele verfolgen kann. Wir hoffen, dass sie so auch einer der

wichtigen Impulsgeber der CDU im Rhein-Sieg-Kreis bleiben wird. Dem neuen Kreisvorsitzenden wünschen wir eine glückliche Hand in seinem neuen Amt und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Neben dem neuen Vorsitzenden gratuliert die Kreis-CDU ebenfalls herzlich den weiteren neu gewählten JU-Kreisvorstandsmitgliedern Christopher Ehlert und Andreas Stolze (Stellvertretende Kreisvorsitzende), Simon Selzer (Kreisgeschäftsführer), Michael Burgemeister (Medienbeauftragter) und Miriam Schumacher (Pressesprecherin).

27. Februar 2011

CDU Rhein-Sieg will NRW winterfest machen

Kreis-CDU macht Vorschläge zur Lösung von Verkehrsproblemen im Winter

Anregungen und Beschwerden von Mitgliedern und Bürgern haben die Kreis-CDU veranlasst, eine Initiative unter dem Motto „Wir machen Nordrhein-Westfalen winterfest!“ zu starten. Auf einstimmigen Beschluss des CDU-Kreisvorstands hin, wurde der CDU Nordrhein-Westfalen für den kommenden Landesparteitag Anfang März, hierzu ein Sachantrag übermittelt. Der CDU Kreisverband geht davon aus, dass dieser Antrag positiv aufgenommen wird und wird aufmerksam verfolgen, wie Landesparteitag und Landtagsfraktion mit den teils kühnen Ideen umgehen werden.

„Meldungen über ausgefallene Züge und Flüge, sowie katastrophale Straßenverhältnisse schrecken jeden Winter die Menschen an Rhein und Ruhr auf. Obwohl wir ein hochtechnisiertes Land sind und als bestens organisiert gelten, lässt der Winterdienst in NRW vielfach zu wünschen übrig. Wir meinen, dass sich um dieses greifbare Problem vieler Bürger nicht effektiv gekümmert wird. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe an, diesen Missstand aufzugreifen. Ziel ist es hierbei, den Dialog mit Bürgern und Politik über fällige Vorsorgemaßnahmen in Gang zu setzen und erste Verbesserungen bereits kommenden Winter zu erreichen.“ begründet die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB den Antrag.

Der Inhalt des Antrags sieht unter anderem einen nachhaltigeren Streumittel Einsatz, die effektivere Bekämpfung von Schnee- und Eisglätte im öffentlichen Straßenraum, einen bürgernahen Winterdienst mit einer möglichen Einschränkung der Schneeräumpflichten für ältere Mitbürger, eine strengere Winterreifenpflicht, bessere Vorsorgemaßnahmen an Bahnhöfen und Flughäfen im Winter sowie eine verbesserte und langfristige Sanierung von Straßenschäden vor. Die CDU freut sich über viele Zuschriften und Kommentare und lädt alle Bürger herzlich zu einem Dialog über den Sachantrag ein. Dieser findet sich unter www.cdu-rhein-sieg.de in der Rubrik ‚Downloads‘ unter ‚Sonstige Materialien‘.

„Wir machen den sicherlich kühnen Versuch, einmal alle Ärgernisse im Zusammenhang mit der winterlichen Mobilität aufzulisten und erste politische Ideen für deren Lösung zu entwickeln. Klar ist, es gibt nicht die eine richtige Lösung. Klar ist aber auch, dass sich die Politik nicht jedes Jahr aufs Neue von Schnee und Eis überraschen lassen darf. Wir sind gewählt, unseren Bürgern auch im Winter Mobilität zu ermöglichen. Wenn die Winter zukünftig stets so hart werden, muss das Land sich bewegen und den Kommunen finanziell wie organisatorisch unter die Arme greifen. Auch gilt es den Winterdienst zu überdenken, da es nicht immer sinnvoll ist, Schnee komplett zu räumen und damit noch viel gefährlichere Eisflächen freizulegen.“ so der Antragsautor und stellv. CDU-Kreisvorsitzende Martin Schenkelberg.

20. Februar 2011

CDU will inhaltliche Diskussion statt Schulformdebatte

CDU Rhein-Sieg diskutiert mit Bürgern und Experten über neue Schulpolitik für Nordrhein-Westfalen

Auf dem kommenden Landesparteitag der CDU Nordrhein- Westfalen Anfang März, soll der umfassende Leitantrag zur neuen Bildungspolitik in NRW verabschiedet werden. Unter Einbindung einer breiten Basis hat die CDU Rhein-Sieg dann bereits eine fruchtbare Diskussion zur Schulpolitik durchgeführt. Diese Veranstaltungen der Kreis-CDU mündeten am vergangenen Mittwoch in Sankt Augustin in eine Diskussion mit verschiedenen Experten. Fast 90 Bürgerinnen und Bürger nutzten in Buisdorf die Gelegenheit, ihre Vorstellungen in den Diskussionsprozess für eine zukunftsfähige Schulpolitik für NRW einzubringen. Der Kreisvorstand der CDU Rhein-Sieg wird nun zahlreiche Änderungsanträge zum Leitantrag bei der CDU NRW einreichen.

Über zwei Stunden fesselten insgesamt neun Diskutanten ihre gespannte Zuhörerschaft mit einer kontroversen Diskussion. Die Themen reichten von „Dreigliedriges Schulsystem oder Einheitsschule – wie hoch soll der Elternwille gewichtet werden?“, „Was erwartet die Wirtschaft morgen von unseren Schülern?“ bis hin zu „Wie kann man Kinder aus Risikogruppen besser fördern – ist unser Schulsystem noch durchlässig?“. Einig waren sich die rege und aktiv mitdiskutierenden Zuhörer am Ende darin, dass der Schulkrieg in NRW schnellstmöglich zu beenden sei und sich stattdessen intensiver um die Inhalte und Zukunftschancen der Schülerinnen und Schüler gekümmert werden müsse.

Der CDU-Kreisvorstand hatte die Schulpolitik als erstes Thema für die angekündigte neue Diskussionskultur der CDU vor Ort ausgerufen. Für die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB war die gute Resonanz der Veranstaltung eine Bestätigung für diesen eingeschlagenen Kurs: „Gute Politik ist davon abhängig, Fakten zu kennen und das Ohr nah an den Bürgern zu haben. Wir wollen die gefühlte Kluft zwischen Bürgern, Parteien und der Politik schließen und gemeinsam mit einer starken Stimme eine gute Schulpolitik für unser Land machen. Dieser Abend ist ein starker Beitrag dafür, dass der Antrag erfolgreich wird und auch die Handschrift der Bürger aus dem Rhein-Sieg-Kreis trägt.“

Michael Solf MdL, Mitglied des Schulausschusses des Landtags, war es in seinem Impulsreferat zu Beginn der Veranstaltung besonders wichtig, für die CDU einen Schlusstrich unter den Jahrzehnte währenden ideologischen Schulkrieg im bevölkerungsreichsten Bundesland zu ziehen: „Es ist Zeit für ein Ende der Grabenkämpfe. Wir müssen uns endlich um die Inhalte kümmern und guten Unterricht machen. Hierzu gehört es für die CDU auch, neben einer zukunftsfähigen Politik für die bestehenden Schulformen, die Gesamtschule als von einer Vielzahl von Eltern in Nordrhein-Westfalen gewollt anzuerkennen.“

Der Einladung der Kreispartei mit den Bürgern zu diskutieren, waren neben Solf weitere acht Experten aus verschiedenen Bereichen des schulpolitischen Umfelds gefolgt. So nahmen die Schulleiterin der Gemeinschaftshauptschule Neunkirchen, Anita Pütz, Helmut E. Klein vom Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln, Lehrer Günter Au von den Berufsbildenden Schulen in Hennef und der Schülersprecher des Antoniuskollegs in Neunkirchen, Kevin Schneider teil. Ebenso diskutierten der Schulleiter der Europaschule Bornheim, Christoph Becker, Karin Söndgerath-Hurnik, Leiterin der Roncalli-Grundschule in Troisdorf, der Direktor des Wesseling-Käthe-Kollwitz-Gymnasiums, Dr. Hans Dierkes und Andreas Gosemann, Schulpflegschaftsvorsitzender der Realschule Sankt Augustin-Menden.

Bereits eine Woche zuvor hatten in Meckenheim die linksrheinischen CDU Stadt- und Gemeindeverbände im Beisein des Vorsitzenden der CDU-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag, Karl-Josef Laumann MdL, intensiv mit der Bürgerschaft über die Bildungspolitik diskutiert. CDU-intern hatten sich zudem seit Wochen der Arbeitskreis

„Schule & Bildung“ des Kreisvorstands und auch die schulpolitischen Sprecher und die Fraktionsvorsitzenden der CDU-Stadt- und Gemeinderatsfraktionen im Kreisgebiet, mit den Forderungen zur neuen Schulpolitik auseinandergesetzt.

06. Februar 2011

Schwere Defizite im regionalen Straßenverkehr dulden keinen Aufschub mehr und erfordern Taten

Kreis-CDU mahnt an: Endgültigen Verkehrskollaps in der Region Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam verhindern!

Der Kreisvorstand der CDU Rhein-Sieg begrüßt die geplante engere Zusammenarbeit der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises in verkehrspolitischen und infrastrukturellen Fragestellungen der Region. In einer gemeinsamen Sitzung hatten kürzlich die Verkehrsausschüsse des Kreistags und des Bonner Stadtrates eine gemeinsame Resolution zur Verlängerung der S 13 zwischen Troisdorf und Bonn-Oberkassel verabschiedet. Nach Auffassung des CDU-Kreisvorstands kann nur durch eine bessere Verzahnung, die gemeinsame Willensbildung und eine darauf basierende druckvolle Durchsetzung gegenüber Land und Bund, der endgültige Verkehrskollaps in und um Bonn verhindert werden.

Die CDU-Kreispartei äußert die Hoffnung, mittelfristig sowohl eine fühlbare Verbesserung im Nahverkehr, als auch im Straßenverkehr gemeinsam erreichen zu können. „Die Bürgerinnen und Bürger nehmen den Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn bei Verkehrsproblemen vor Ort als eine Einheit wahr. Es muss unser Ziel sein, parteiübergreifend mit einer Stimme für die circa 920.000 Mitbürger zu sprechen. Dies erfordert, dass der Absichtserklärung einer Zusammenarbeit Taten folgen müssen. Gerade auch im Individualverkehr sehen wir schwere Defizite. Diese belasten nicht nur die staugeplagten Autofahrer, sondern auch die Anlieger, durch deren Wohnorte sich alltäglich Schleichwege schlängeln.“, so die CDU-Kreisvorsitzende, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB.

Priorität hat für die Kreis-CDU die zügige und leichte Erreichbarkeit der vielen Arbeitsplätze in Bonn aus dem Kreisgebiet. So muss dringender denn je eine Entzerrung des Nadelöhrs A 565 – der wichtigsten Ost-West-Verbindung im Großraum Bonn/Rhein-Sieg – von Hardtberg bis Bonn-Nord („Tausendfüßler“) erreicht werden. Ähnlich verhält es sich auch bei der Auffahrt der A 560 auf die A 59 und bei der Erschließung des Bonner Bundesviertels über die A 562. „Wer seit Jahren immer wieder im Berufsverkehr im Stau steht, muss sich fragen, warum es bis heute nicht gelungen ist, eine wirksame Lösung herbeizuführen. Ein Hinweis auf nicht vorhandene Zuständigkeiten oder ähnliche Ausflüchte dürfen nicht mehr gelten. Wir müssen hier und heute verhindern, dass in wenigen Jahren verkehrstechnisch in der Region nichts mehr geht!“, sagte Winkelmeier-Becker.

18. Januar 2011

Rot-grüne Wahlversprechen sind politisch unehrlich

CDU Rhein-Sieg begrüßt Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs NRW zum Nachtragshaushalt

Am heutigen Tage hat der Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen eine einstweilige Anordnung zum Nachtragshaushaltsgesetz 2010 erlassen. Der Landesregierung wird hierin aufgegeben, bis zu einer Entscheidung in der Hauptsache im April 2011, das Gesetz nicht zu vollziehen. Es dürfen bis dahin keine weiteren Kredite auf Basis dieses Gesetzes aufgenommen werden. Mit dieser Anordnung folgte das Gericht dem Antrag der Landtagsfraktionen von CDU und FDP.

Die CDU Rhein-Sieg begrüßt diese Anordnung aus Münster ausdrücklich. Die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB erklärte hierzu: „Die nun vorliegende Entscheidung des Gerichtshofs ist ein Beitrag zu mehr politischer Ehrlichkeit. Sie stellt einen in der Bundesrepublik einmaligen Vorgang dar. Den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land wird hierdurch eindrucksvoll vor Augen geführt, dass die Wahlversprechen der rot-grünen Minderheitsregierung schlicht und einfach nicht im verfassungsgemäßen Rahmen zu finanzieren sind. Die Methode, großzügig Wohltaten zu versprechen, die Rechnung dann aber künftigen Generationen aufzubürden, wird ab jetzt nicht mehr funktionieren. Politische Zielkonflikte in der Landesregierung können nicht mehr durch neue Schulden verdeckt werden. Es ist nun an Frau Kraft, sich nicht weiter vor der Entscheidung zu drücken, Prioritäten zu setzen, sondern zu erklären, an welcher Stelle ihre Minderheitsregierung bereit ist Einschränkungen hinzunehmen.“

Nach Auffassung des Verfassungsgerichtshofs besteht in Nordrhein-Westfalen bis zu seiner endgültigen Entscheidung nicht die Gefahr eines haushaltslosen Zustandes und einer Handlungsunfähigkeit der Regierung. Ohne den Erlass der einstweiligen Anordnung befürchtet das Gericht hingegen, dass zwischenzeitlich auf Grundlage eines möglicherweise verfassungswidrigen Haushaltsgesetzes Kredite in Milliardenhöhe aufgenommen werden könnten. Der rot-grüne Nachtragshaushalt sieht eine zusätzliche Neu-Verschuldung für NRW von rund 1,8 Milliarden Euro auf damit insgesamt 8,4 Milliarden Euro vor.

13. Januar 2011

„Kommunale Partnerschaft“ der rot-grünen Minderheitsregierung mit ländlichem Raum eine reine Illusion?

Appell der CDU Rhein-Sieg für fühlbare Nachbesserungen am Gemeindefinanzierungsgesetz 2011

Die CDU Rhein-Sieg lehnt den ersten Entwurf zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 (GFG 2011) der Düsseldorfer Minderheitsregierung entschieden ab. 16 der 19 Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises sollen nach dieser ersten Rechnung teils Millionenverluste bei den Schlüsselzuweisungen des Landes hinnehmen. Nach Auffassung der Kreis-CDU darf es nicht sein, dass sich nun auf einen Schlag fast alle Bemühungen der Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis um eine Konsolidierung der örtlichen Haushalte erledigt haben. Eine Politik zur finanziellen Sanierung von Ballungsräumen, die sich fast ausschließlich zu Lasten des ländlichen Raums auswirkt, ist aus Sicht der CDU Rhein-Sieg ein gefährlicher Irrweg.

„Ohne Ankündigung haben SPD und Grüne den ländlichen Raum in NRW verraten. Eine zeit- und aufgabengerechte Gemeindefinanzierung bei uns im Kreis wird so dauerhaft kaum möglich sein. Von der großmundig angekündigten Politik bestmöglicher Unterstützung der Städte und Gemeinden bleibt nichts als heiße Luft übrig. Die Landesregierung muss bei der nächsten Beratung des GFG 2011 am 18. Januar fühlbar nachbessern. Wir erwarten, dass endlich auch diejenigen Kommunen unterstützt werden, die solide mit ihren Finanzen umgehen. Ich appelliere hierbei auch an SPD und Grüne im Rhein-Sieg-Kreis, sich gegen dieses Gesetz zu wehren: Kämpfen Sie bei diesem finanziellen Irrweg mit uns und für unseren Kreis! Stehen Sie der Landesregierung nicht in parteipolitischem Gehorsam willfährig bei Fuß!“, sagte die CDU-Kreisvorsitzende, Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB.

Noch im letzten Jahr hatte die rot-grüne Regierung die Kommunen mit 300 Millionen Euro bedacht und wollte sich so den unter immer größeren Finanznöten leidenden Städten und Gemeinden als verlässlicher Partner präsentieren. Die Bürgermeister im Kreisgebiet haben bereits unisono festgestellt, dass dieser neue Gesetzesentwurf den ländlichen Raum nun jedoch an den Rand des Ruins treibt. „Natürlich gibt es zwischen den Gemeinden

Strukturunterschiede, die ausgeglichen werden sollen. Mit dieser einseitigen Lastenverteilung müssen nun allerdings diejenigen Kommunen herhalten, die seit Jahren solide wirtschaften und mit ihren begrenzten finanziellen Ressourcen schonend umgehen. Es drängt sich für uns der Verdacht auf, dass die gepriesene ‚Kommunale Partnerschaft‘ der rot-grünen Minderheitsregierung eigentlich nur ihren Wählerhochburgen im Ruhrgebiet gelten soll,“ so Winkelmeier-Becker weiter.

23. Dezember 2011

CDU Rhein-Sieg will als kommunale Partei der Region den Bürgerdialog fördern und mehr Kraft von unten gewinnen

Auf seiner konstituierenden Sitzung hat sich der neue CDU-Kreisvorstand Rhein- Sieg mit inhaltlichen Vorgaben für seine zweijährige Amtszeit beschäftigt. Im Vordergrund steht, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Sieg-Kreis in die CDU-Politik zu stärken. Bereits Anfang 2011 wird sich die Kreispartei daher intensiv in den Diskussionsprozess zur Schulpolitik in Nordrhein- Westfalen einbringen und ihre Position in diesem wichtigen Themenfeld auch öffentlich schärfen. Die Christdemokraten wollen klarer hervortreten lassen, dass sich die Interessen aller Schichten der Bevölkerung und aller Alters- oder Berufsgruppen in ihr als lebendige Volkspartei widerspiegeln.

Die neue Kreisvorsitzende Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB erklärte hierzu: „Mehr politischer Dialog vor wegweisenden Entscheidungen, mehr Kommunikation mit den Bürgern, dazu sind wir gerne bereit. Ob in öffentlichen Veranstaltungen, In Bürgerforen oder in anderen, neuen Dialogformen, wie etwa in regionalen Gesprächen mit Verbänden und Institutionen oder über neue Medien. Mehr darüber reden, warum wir uns für die CDU entschieden haben, einen begründeten Standpunkt beibehalten, auch wenn er einmal nicht mehrheitsfähig ist – aber auch offen sein für Neues. Wenn wir diesen Anspruch an uns selber stellen und ihn nach außen tragen, dann gewinnen wir Vertrauen zurück. Wir wollen deutlich machen: Die CDU Rhein-Sieg entwickelt keine beliebigen Positionen, sondern wir lassen uns von Grundüberzeugungen und Grundwerten leiten und hieran lassen wir uns messen.“

Nach Überzeugung des CDU-Kreisvorstands dürfen sich die Parteien aus der Diskussion um neue Beteiligungsformen nicht zurückziehen und beklagen, dass die Bürger die eigene Politik nicht honorieren. Vielmehr muss auf Kritik und Anregungen eingegangen werden. Diese sind als Chance zu begreifen, da gerade in den Parteien auch zwischen den Wahlen kontinuierlich diskutiert und mitentschieden werden kann. Wie muss ein zukunftsfähiges Schulsystem vor Ort aussehen? Soll z.B. verstärkt auf Bürgerhaushalte gesetzt werden? Wollen Jugendliche an Entscheidungen, die sie selber betreffen, projektbezogen oder generell mitwirken? Ob Schulfragen, Haushaltspolitik oder auch die regionale Verkehrsplanung: Wer nicht nur reagieren und im Zweifel gegen etwas sein will, sondern wer selber gestalten und agieren möchte, kann dies in der CDU vor Ort tun.

„Ich glaube, dass die kommunale Ebene der optimale Ort ist, wo unsere Ziele praktisch umgesetzt werden können. Die CDU Rhein-Sieg muss wieder mehr Kraft von unten bekommen und als die kommunale Partei der Region sichtbar werden und überzeugen. Wir gehen als motiviertes Team an die Arbeit, das für ein modernes-bürgernahes Selbstverständnis von Politik steht, “ so Winkelmeier-Becker.

20. November 2011

Elisabeth Winkelmeier-Becker mit deutlicher Mehrheit zur neuen Kreisvorsitzenden der CDU Rhein-Sieg gewählt

CDU-Kreisparteitag mit Kreisvorstandswahlen – CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe zu Gast

Rund 265 CDU-Delegierte aus allen Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises wählten am heutigen Morgen auf dem 53. Parteitag der Kreis-CDU ihren Kreisvorstand neu. Nach 12 Jahren im Amt kandidierte der bisherige Kreisvorsitzende **Andreas Krautscheid MdL** (49) nicht erneut für den Kreisvorsitz. Als seine Nachfolgerin wählten die Delegierten mit 90,59 Prozent der Stimmen die bisherige Stellvertreterin **Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB**. Die 48 jährige Siegburgerin ist seit 2005 direkt gewählte Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises 98 und von Beruf Richterin.

Andreas Krautscheid sagte in seiner Abschiedsrede, dass für ihn „ein Lebensabschnitt zu Ende“ gehe. „Damit die CDU auch zukünftig die führende Kraft der Region bleiben kann, kommt auf den neuen Kreisvorstand und die neue Vorsitzende viel Arbeit zu, die zu bewältigen ist. Allerdings sehe ich die CDU Rhein-Sieg gut aufgestellt, was mich optimistisch in die Zukunft blicken lässt“, so Krautscheid weiter. Der als Ehrengast geladene Generalsekretär der CDU-Deutschlands **Hermann Gröhe MdB** drückte seine Anerkennung für die Arbeit vor Ort aus und zeigte sich überzeugt, dass die CDU in Nordrhein-Westfalen auch die schwierigen Zeiten gut meistern werde.

Die neu gewählte Kreisvorsitzende Lisa Winkelmeier-Becker erklärte nach ihrer Wahl: „Ich freue mich, den größten CDU-Kreisverband in Deutschland mit knapp 7.000 Mitgliedern führen zu dürfen. Mit neuen Kräften werden wir nun an die Arbeit gehen und wollen das Vertrauen weiter Teile der Bevölkerung in unsere christlich-demokratische Politik zurückgewinnen. Hierfür müssen wir vor allem unsere Grundwerte, verbunden mit einem modernen Selbstverständnis unserer Politik, wieder mehr nach außen sichtbar werden lassen.“ Einer der ersten Gratulanten der neuen CDU-Vorsitzenden war der neue CDULandesvorsitzende **Dr. Norbert Röttgen MdB**, der nicht mehr als Stellvertreter kandidiert hatte und nach nun mehr 26 Jahren aus dem Kreisvorstand ausgeschieden ist. Röttgen wünschte Winkelmeier-Becker eine glückliche Hand für die Bewältigung der kommenden Aufgaben.

Neben der Kür der Kreisvorsitzenden besetzte die CDU Rhein-Sieg auch die sonstigen Positionen im Vorstand neu. So wurden als zwei der vier Stellvertreter der Kreisvorsitzenden die bisherigen Amtsinhaber **Martin Schenkelberg** (31 Jahre | 86,9 Prozent) aus Hennef und **Doris Leven** (47 | 79,5) aus Königswinter bestätigt. Als weitere Stellvertreter wurden erstmals der Meckenheimer **Eike Kraft** (29 | 84,2) und der bisherige Schatzmeister **Klaus Pipke** (46 | 63,3), ebenfalls aus Hennef, gewählt.

Als Nachfolgerin Pipkes fungiert die neugewählte Kreisschatzmeisterin **Elena Pestel** (29 | 98,4 Prozent) aus Niederkassel. Mit einer Satzungsänderung hatten die Delegierten zudem drei neue Positionen im Vorstand mit Aufgabenbereichen geschaffen: Zum ersten Mal wurde mit **Frederic Tewes** (27 | 95,6) aus Wachtberg ein Pressesprecher, mit dem Rheinbacher **Oliver Baron** (37 | 94,6) ein Wahlkampfbeauftragter und mit **Diana Rempis** (34 | 94,4) aus Sankt Augustin eine Mitgliederbeauftragte durch den Kreisparteitag eingesetzt. Alle drei Genannten arbeiteten bisher als Beisitzer im Vorstand mit.

Komplettiert wird der neue Kreisvorstand durch zehn Beisitzer. Bestätigt wurden **Notburga Kunert** (55 Jahre, Much | 76 Prozent) und **Heidi Rahmel** (64, Troisdorf | 75,6). Neu gewählt wurden hierbei (in der Reihenfolge ihres Stimmergebnisses) **Ingo Hellwig** (41, Sankt Augustin | 60,4), **Simon Selzer** (21, Bad Honnef | 60,0), **Bernd Großmann** (50, Swisttal | 57,2), **Miriam Schumacher** (26, Lohmar | 57,2), **Hans-Dieter Wirtz** (46, Bornheim | 52,4), **Charlotte Schölgens** (54, Alfter | 51,2), **Dr. Joseph Lütke Entrup** (72, Neunkirchen-Seelscheid | 44,0) und **Thomas Rossbach** (35, Windeck | 44,0). Nicht erneut kandidiert

hatte unter anderen die linksrheinische CDU-Landtagsabgeordnete **Ilka von Boeselager**, die nun nach 22 Jahren nicht mehr dem neuen Kreisvorstand angehören wird.

Bereits zum fünften Mal verlieh die CDU im Rhein-Sieg-Kreis in diesem Jahr auf dem Parteitag auch die „Adenauer-Medaille“ für besondere Verdienste von CDU-Mitgliedern außerhalb der eigentlichen Parteiarbeit. Preisträger im Jahre 2010 ist der Altwindecker **Johannes Salz** (73).

„Der CDU-Kreisverband möchte Johannes Salz mit dieser Auszeichnung Anerkennung zollen und Dank sagen für seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz für die CDU Rhein-Sieg im gesellschaftlichen Bereich in den vergangenen Jahrzehnten“, sagte die neue Kreisvorsitzende Lisa Winkelmeier-Becker.

Verantwortlich:

Sprecher des CDU-Kreisverbands Rhein-Sieg
Frederic Tewes | 12. November 2011